

Neubau stärkt die Klinik in Lengelfeld

St.-Elisabeth-Krankenhaus erweitert sein Spektrum um eine Reha- und Pflegeeinrichtung



Der Rohbau für den Klinikneubau ist fertig. Nun hat der Innenausbau begonnen.

ALEXANDER VOLKMANN

Alexander Volkmann

Lengelfeld. Mitte des kommenden Jahres soll der Neubau der kombinierten Reha-Pflegeeinrichtung am St.-Elisabeth-Krankenhaus in Lengelfeld unterm Stein eröffnet werden. Der Rohbau ist bereits fertig. Der Innenausbau läuft. Gerade werden in dem Gebäude kilometerweise Kabel und Leitungen verlegt. Die Anlagentechnik in einem Krankenhaus ist aufwendig.

So sagt Verwaltungsleiter Sebastian Illhardt beim Rundgang am Montag auf der Baustelle: „Im Krankenhaus ist das Geld immer hinter der Wand.“ Das Objekt bildet die Erweiterung der bestehenden

Akutklinik. In der geriatrischen Rehabilitation im Erdgeschoss entstehen nun 40 stationäre Plätze, im Obergeschoss weitere 32 in Wohneinheiten für die Lang- und Kurzzeitpflege. Ein weiterer Bereich für die Tagespflege bietet nochmals 20 Plätze.

Gesundheitsbereich wichtige wirtschaftliche Säule

Das dreigeschossige Gebäude ist in den vergangenen Monaten direkt hinter dem jetzigen Krankenhaus entstanden – ein Teil der ehemaligen Streuobstwiese soll als Park angelegt werden. Neben Praxisräumen für Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie und Psychologie

soll auch eine Cafeteria im Gebäude untergebracht werden.

Das St.-Elisabeth-Krankenhaus stellt sich damit als Zentrum für Altersmedizin in Nordthüringen auf. Rund 14 Millionen Euro nimmt die Katholische Hospitalvereinigung Thüringen (KHVT) als Träger mit seinen beiden Krankenhäusern in Erfurt und Lengelfeld in die Hand und bekennt sich damit zu seinem Standort im Südeichsfeld.

Landrat Harald Zanker (SPD) sagte beim Arbeitsbesuch, die Klinik in Lengelfeld gehöre zu den wichtigsten Kliniken in Nordthüringen. Der Gesundheitsbereich bilde einen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Unstrut-Hainich-Kreis.